[fol. 47r]

Einnamb oder Nuzung
von angeregten Mihln

Diß Jahrs sein in Irer Curfürstlich Durchlaucht, an das
Preuhauß stossenden Statt- wie auch der
Thonamihl an Malz inn allem abgebrochen
worden (ausser den 49 Schaf, welche grossen
Gewessers halb zu Essing gebrochen werden miessen)
3259 Schaf,[77] gestallten ein solches *Folj* 140
widerumben in Außgab gesezt wirdet
vnnd alda allain darumben gemellt, da-
mit man wissen khan, waß die Mühln jer-
lichen ertragen, thuet das Precherlohn
990 fl. 46 kr.[78]

Closter Welltnburg vnnd Gemainer
~~Kelh~~ Statt Kelheim Praune Preuwesen
bezalln von 6 Preu Gersten Malz zebrechen
2 fl. 54 kr.

[fol. 47v]

Summa der Einnamb oder Nuz-
ung von beden Mihln

Summa 993 fl. 40 kr.

[77] Die Summe aus 3.259 und 49 = 3.308. Dies ist die Menge an verbrauchtem Malz zum Brauen (sh. oben, S. 30). Die Gesamtmenge des gebrochenen Malzes müßte entweder höher oder niedriger sein, je nachdem, ob man das Straubinger Malz noch brechen mußte oder nicht (vgl. oben, S. 17).

[78] Es handelt sich eigentlich nicht um eine Einnahme, sondern um eine nicht getätigte Ausgabe. Buchhalterisch wurde dieses Problem gelöst, indem derselbe Betrag bei den Ausgaben ebenfalls verbucht wurde (sh. unten, S. 139; dort wird mit den 3.308 Schaff gerechnet). So wurde bereits seit 1623/24 gerechnet. Es entfielen weit mehr als 189½ Schaff auf die Donaumühle; diese Menge ist sicher feststellbar, da dafür Transportkosten zur Donaumühle detailliert beschrieben sind (sh. unten, S. 144 u. 147). Es kommen aber weitere, pauschal abgerechnete, Transporte hinzu (Sh. unten, S. 180); für letztere wurde ein Vielfaches wie für die 189½ Schaff bezahlt, so daß etwa von der fünffachen Menge auszugehen ist, insgesamt also knapp 950 Schaff. Die Transportkosten sind bei der Verbuchung der Kosten hier nicht berücksichtigt.